

AB CDE F GHI JKL M
N OP OR ST UV W X YZ

Ehrenamt anerkennen

Ideen und Beispiele aus

Rheinland-Pfalz



Wir tun 'was.

Die Initiative des
Landes Rheinland-Pfalz
für Ehrenamt und
Bürgerengagement

AB C DE F GHI JKL M
N OP QR ST UV W X YZ



Ehrenamt anerkennen **Ideen und Beispiele aus Rheinland-Pfalz**

In den vergangenen Jahren, insbesondere im Internationalen Jahr der Freiwilligen 2001, haben Vereine, Verbände, Organisationen und sonstige Initiativen in Rheinland-Pfalz, aber auch Land und Kommunen viele Ideen entwickelt, um Ehrenamt und Freiwilligenengagement stärker als bisher anzuerkennen, zu würdigen und zu unterstützen.

Damit reagieren sie auf die veränderten Lebensbedingungen und Bedürfnisse und auf ein neues Selbstbewusstsein vieler engagierter Menschen. Diese wissen oft sehr genau, dass ohne ihren Einsatz und ihre Leistungen die Lebensqualität in unserer Gesellschaft drastisch sinken würde. Sie sind freiwillig und unentgeltlich aktiv. Aber sie erwarten von der Gesellschaft mehr Anerkennung für ihre Leistungen und Unterstützung für ihre Tätigkeit.

Auf kommunaler Ebene gibt es vielfältige Möglichkeiten, ein Klima zu schaffen, das Engagement unterstützt. Stichworte und Beispiele dafür sind in dieser Broschüre alphabetisch geordnet.

Herausgeber:
Ministerium des Innern und für Sport
Rheinland-Pfalz
Schillerplatz 3-5
55116 Mainz

Layout und Satz:
Opak Frankfurt und Mainz
Druck: Schneider Druck, Bingen

Oft findet man bei den Stichworten eine Ansprechstelle, bei der man Einzelheiten erfragen kann. Auch diese Ansprechstellen haben Beispielcharakter. Sie stehen für viele besonders aktive Kommunen, die oft bereits mehrere Ideen zur Anerkennung umgesetzt haben.

Diese Ideensammlung aus Rheinland-Pfalz ist ergänzungsfähig. Weitere gute Ideen sind willkommen. Sie werden im Internet (www.wir-tun-was.de) veröffentlicht.

Die Idee für eine solche Stichwortsammlung stammt von dem Projekt „Bürgerorientierte Kommune“ der Bertelsmannstiftung. Dort gibt es unter der Internetadresse www.buergerorientierte-kommune.de, Menüpunkt „Anerkennungskultur“, zusätzliche Stichworte mit Beispielen aus der gesamten Bundesrepublik. Ziel dieser Broschüre ist es, Ideen weiterzutragen und andere zum Mitmachen bei der Initiative des Landes Rheinland-Pfalz für Ehrenamt und Bürgerengagement „wir tun ‘was“ zu ermutigen. So wird auch die Botschaft des Internationalen Jahres der Freiwilligen über das Jahr 2001 hinaus fester verankert.



Walter Zuber
Minister des Innern und für Sport



Auszeichnung

Auszeichnungen und Ehrungen sind die symbolische Anerkennung für die Leistung, die eine Ehrenamtliche oder ein Ehrenamtlicher erbringt.

In der Gemeinde Budenheim bei Mainz z. B. zeichnet der Bürgermeister gemeinsam mit dem

Vorsitzenden des Vereinsrings besonders verdiente Ehrenamtliche aus. Vereinsmitglieder werden zu der Veranstaltung eingeladen; ein kultureller Leckerbissen – beispielsweise ein besonderes musikalisches Angebot – und ein kaltes Büfett sorgen für einen festlichen Rahmen.

**Gemeinde
Budenheim
Bürgermeister
Rainer Becker
Berliner Str. 3
55257 Budenheim**

Informationen über Auszeichnungsmöglichkeiten des Ministerpräsidenten, über Voraussetzungen, Vorschlagsrecht sowie Ansprechpartner finden Sie im Internet unter:

www.stk.rlp.de, Stichwort „Orden-, Ehrenzeichen“.



Bürgerbeteiligung

Die rheinland-pfälzische Kommunalverfassung eröffnet Bürgerinnen und Bürgern eine Fülle von Beteiligungsrechten und -möglichkeiten an gemeinschaftlichen Belangen in der Gemeinde.

B

... Bürgerbeteiligung

Die Verbandsgemeinde Simmern z. B. hat darüber hinaus mit Impulstagen in einigen Ortsgemeinden die Bevölkerung aktiv in die Fortentwicklung der Gemeinde mit einbezogen.

Dafür wurden interessierte Bewohnerinnen und Bewohner zu Moderatoren und Multiplikatoren für diesen Entwicklungsprozess ausgebildet.

Sichtbares Ergebnis des erfolgreichen Bürgerengagements ist beispielsweise eine Skaterbahn in der Stadt Simmern, die überwiegend mit ehrenamtlichem Engagement der Bürgerinnen und Bürger verwirklicht wurde.

**Stadt- und
Verbandsgemeinde
Simmern
Bürgermeister
Manfred Faust
Brühlstr. 2
55469 Simmern**

Gleiche Chancen

Oft sind es die langjährigen und hochverdienten Vereinsvorstände, deren Leistungen im Ehrenamt besonders im Blickpunkt stehen.

Engagierte junge Menschen und engagierte Frauen leisten ebenfalls viel für die (örtliche) Gemeinschaft – auch wenn sie nicht über so lange Zeit engagiert sind oder wenn sie seltener in Vorstandsposten zu finden sind.

Um ihr Engagement im Sinne von Gender Mainstreaming (siehe dort) anzuerkennen, wurden z. B. im Landkreis Altenkirchen für diese beiden Gruppen eigene Feste zur Anerkennung ihres Engagements organisiert.

Kreisjugendring Altenkirchen Vorsitzender Patric Frisch Kölner Str. 97 57610 Altenkirchen	Kreisverwaltung Altenkirchen Gleichstellungsbeauftragte Margit Strunk Parkstr. 1 57610 Altenkirchen
--	--

D

Danke sagen

„Danke“ zu sagen für Engagement und Leistung der Ehrenamtlichen und Freiwilligen ist ein grundlegender Bestandteil einer engagementfreundlichen Infrastruktur in der Gemeinde.

Eine anerkennende Bemerkung honoriert das bisherige und motiviert zum weiteren Engagement. Ein Stück „Merci“ dankt, hat Charme und schmeckt gut. Der Fantasie sind beim

danke sagen keine Grenzen gesetzt: ein Anruf zum Geburtstag, eine Postkarte zum Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember, ein Blumenstrauß, ein gemeinsamer Umtrunk nach einem besonders erfolgreichen und anstrengenden Einsatz ...

**Kreisverwaltung
Bernkastel-Wittlich
Anita Wirtz
Kurfürstenstr. 16
54504 Wittlich**

Die erfolgreiche Zusammenarbeit wird in der Kreisverwaltung von einer hauptamtlichen Ansprechpartnerin unterstützt. Sie arbeitet mit der ehrenamtlichen Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft zusammen. In Verbandsgemeinden gibt es ehrenamtliche Ansprechpartner.

Ehrenamtsbörse

Ehrenamtsbörsen sind Ansprechpartner für ehrenamtlich Tätige und engagementbereite Bürgerinnen und Bürger sowie für Organisationen, Verbände und sonstige Initiativen. Als eine Art Clearingstelle vermitteln sie zwischen Angebot und

Erfahrungsaustausch

Viele Ehrenamtliche haben den Wunsch, mehr über ihre Erfahrungen im Ehrenamt sprechen zu können. Sie wollen sich mit Gleichgesinnten austauschen und im Gespräch gemeinsame Lösungen für gemeinsame Probleme finden.

Im Landkreis Bernkastel-Wittlich z. B. hat sich ein breites Forum des Ehrenamtes gemeinsam mit der Landrätin zu „Landkreis Aktiv“ zusammengefunden. Aus diesem Erfahrungs- und Meinungsaustausch entwickeln sich zusätzliche, neue Ideen zur Stärkung von Ehrenamt und Freiwilligenengagement.

Nachfrage. Darüber hinaus machen sie unter anderem Öffentlichkeitsarbeit für ehrenamtliches Engagement, organisieren Fortbildungsveranstaltungen und sind Lobby für das Ehrenamt in seiner Gesamtheit.

Adressen rheinland-pfälzischer Ehrenamtsbörsen sowie eine landesweite Ehrenamtsbörse im Internet finden Sie bei „www.wir-tun-was.de“.
Im Februar 2002 wurde z.B. auch in der Stadt Ludwigshafen die Ehrenamtsbörse VEHRA offiziell eröffnet.

**Ehrenamtsbörse VEHRA
Elmar Diemer,
Margit Köplin
Amtstr. 4
67059 Ludwigshafen**

Ehrenamtspreis

Der Landkreis Trier-Saarburg z. B. hat im Jahr 2001 erstmals einen Ehrenamtspreis ausgeschrieben. Auch der Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Roten Kreuzes und der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz haben im Rahmen eines im Jahr 2001 ausgeschriebenen Wettbewerbes herausragendes ehrenamtliches Engagement oder neue, kreative Ideen der ehrenamtlichen Basis ausgezeichnet.

**Landkreis Trier-Saarburg
Leitstelle „Älter werden“
Willy-Brandt-Platz 1
54290 Trier**

Donnersbergkreis
Büroleiter
Hartwig Wolf
Uhlandstr. 2
67292
Kirchheimbolanden

Fortbildung

Ehrenamtliche übernehmen verantwortungsvolle Tätigkeiten für die Gemeinschaft. Ihnen die Möglichkeit zur bedarfsgerechten Fortbildung zu geben, ist ein wichtiger Beitrag für ein engagementfreundliches Klima in der Kommune (siehe auch „Qualifikation“ und „Teamarbeit“).

Neben Organisationen, Verbänden und sonstigen Institutionen bieten auch Kommunen Qualifizierungen für Ehrenamtliche an.

Der Donnersbergkreis z. B. organisiert für Ehrenamtliche in seinem Bereich die Fortbildungen, die vor Ort gewünscht werden.

Freiwilligenzentrum Freiwilligen-Agentur

Freiwilligenzentren oder Freiwilligen-Agenturen haben das gleiche Aufgabenspektrum und die gleichen Ziele wie eine Ehrenamtsbörse (siehe dort).

Jedes Modell orientiert sich an den vor Ort vorhandenen Möglichkeiten und dem vor Ort vorhandenen Bedarf.

Die Konzepte in den verschiedenen Kommunen unterscheiden sich darum in Einzelheiten; zum Beispiel in Bezug auf die Trä-

gerschaft, die Arbeitsschwerpunkte oder die Kooperationsverbünde.

Die Broschüre mit Informationen über Freiwilligen-Agenturen in Rheinland-Pfalz findet man unter www.ism.rlp.de, Menüpunkt „Ehrenamt“, „Lokale Ehrenamtsbörsen“.

Generationen zusammenbringen

Gerade im Bereich Ehrenamt eröffnet die generationsübergreifende Zusammenarbeit Chancen für alle Beteiligten.

Im Westerwaldkreis z.B. organisiert die WeKISS Kurse für Seniorinnen und Senioren, die den Umgang mit den neuen Informationstechnologien lernen möchten.

WeKISS
Neustr. 34
56457
Westerburg

Schülerinnen und Schüler leiten diese Kurse.

Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming ist als Begriff noch gewöhnungsbedürftig, beschreibt aber ein wichtiges Ziel.

Gender Mainstreaming heißt, soziale Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen in allen Bereichen und bei allen Planungs-

G

... Gender Mainstreaming

und Entscheidungsschritten immer bewusst wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Alle Vorhaben werden so gestaltet, dass sie auch einen Beitrag zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern leisten.

Wichtige Hinweise auf Genderspezifische

Besonderheiten im Bereich von Ehrenamt und Freiwilligenengagement gibt die Landesstudie „Freiwilliges Engagement in Rheinland-Pfalz“.

Die Landesstudie zum Download findet man unter der Internetadresse www.ism.rlp.de, Menüpunkt „Ehrenamt“, „Zahlen und Fakten“.

H

Haus der Vereine

Ein lebendiges Vereinsleben braucht Räumlichkeiten, in denen es sich entfalten kann.

Für die Vereine und Initiativen, die nicht über eigene Räumlichkeiten verfügen, stellt z. B. die Stadt Oppenheim ein Vereinshaus zur Verfügung, das kostenlos genutzt werden kann.

Stadtverwaltung Oppenheim

Bürgermeister Erich Menger

Merianstr. 2

55276 Oppenheim

I

Ideenaustausch

Die besten Ideen für eine engagementfreundliche Infrastruktur entstehen oft im Gespräch aller Beteiligten an der Basis.

Ein „Treffpunkt für Ehrenamtliche“, ein „Runder Tisch Ehrenamt“ oder ein „Markt der Möglichkeiten“ (siehe dort) ermöglichen die-

sen wichtigen Ideen- und Erfahrungsaustausch über Organisations- und Vereinsgrenzen hinweg.

In Weißenthurm bei Koblenz stellt eine Bürgerin der „Aktion Ehrenamt“ mietfrei einen Raum für Treffen und gemeinsame Aktionen zur Verfügung.

Caritasverband

Koblenz e.V.

Ambulantes

Hilfezentrum

Sozialstation

„Franziskushaus“

B. Zaar-Krämer

Kirchstr. 8

56575 Weißenthurm

J

Jugendliche abholen

Viele Jugendliche wachsen über ihre Familien oder Freunde ins Engagement hinein.

Für diejenigen, die auf diesem Weg nicht für das freiwillige Engagement gewonnen wurden, bietet z. B. die Sozialbörse Worms „Schnupperengagements“ an.

Die Sozialbörse Worms ist ein Modellprojekt des Bundes Deutscher Katholischer Jugend Rheinland-

J ... Jugendliche abholen
Pfalz, das vom Ministerium für Bildung, Frauen und
Jugend unterstützt wird.

Sozialbörse
Dekanatsjugendstelle
Martinsgasse 8
67547 Worms

Jubiläum

Ein „rundes“ Jubiläum ist für viele Vereine und Verbände ein willkommener Anlass, ein wunderbares Fest zu feiern und dabei auch die gemeinsame Tätigkeit und die erreichten Ziele gebührend zu würdigen.

Besonders aktive Mitglieder und verdiente Funktionäre bei dieser Gelegenheit auszuzeichnen gehört fast selbstverständlich dazu. Die Freude bei den zu ehrenden Persönlichkeiten wird umso größer sein, je individueller die Auszeichnung und der Rahmen der Verleihung auf sie zugeschnitten ist. Ein Gutschein für eine Fortbildung oder andere Sachpreise sind mögliche (und oft hochwillkommene) Alternativen zu den bewährten vereins- und verbandsinternen Auszeichnungsmöglichkeiten

K **Kompetenz**
Kompetenz, die im ehrenamtlichen Engagement erworben wurde, kann – über den persönlichen Gewinn hinaus – auch beruflich von Nutzen sein. Arbeitgeber legen zunehmend Wert auf soziale Kompetenz, Verantwortungsbereitschaft und Teamfähigkeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Fähigkeiten werden im

Ehrenamt besonders entwickelt und gestärkt.

Viele Organisationen, Verbände, sonstige Institutionen und Initiativen bieten Ehrenamtlichen einen Nachweis (siehe dort) für die geleistete Tätigkeit an.

Schülerinnen und Schüler können sich ihr ehrenamtliches Engagement in einem „Beiblatt zum Zeugnis“ bescheinigen lassen. Nähere Informationen zu diesem „Beiblatt“ beim Landesjugendring Rheinland-Pfalz.

**Landesjugendring
Rheinland-Pfalz
Raimundstr. 2
55118 Mainz**

Kreativität

Kreativität und Engagement gehören untrennbar zusammen. Das spiegelt sich oft in den phantasievollen Namen von Initiativen und Projekten (siehe auch „Rentnerband“). Sie sind gleichzeitig ein Signal für das Bedürfnis, die eigene Tätigkeit

...Kreativität

neu zu definieren. Die Vereinsdatenbank auf der Internetplattform www.wir-tun-was.de gibt einen Überblick über die bunte, vielfältige Landschaft von Ehrenamt und Freiwilligenengagement in Rheinland-Pfalz.

Leitbild

Die gewachsenen Strukturen einer öffentlichen Verwaltung im Sinne von mehr Bürgerfreundlichkeit zu verändern ist ein wichtiges Ziel.

Darum haben viele Verwaltungen, zum Beispiel die Kreisverwaltung Neuwied, gemeinsam mit allen Beschäftigten ein Leitbild entwickelt, das Bürgerfreundlichkeit als Ziel der Verwaltungsarbeit festschreibt.

www.kreis-neuwied.de

Motivation

Die Motivation von Ehrenamtlichen ist eine wichtige Aufgabe für alle diejenigen, die in diesem Bereich Verantwortung tragen.

Dank und Anerkennung für Leistungen und Engagement, das Übertragen von Verantwortung sowie Offenheit für Ideen und Anregungen sind ebenso wichtig wie Angebote zur Qualifizierung, regelmäßige Gesprächsangebote und ein insgesamt freundliches, anerkennendes und unterstützendes Klima.

Medien

Medien sind grundsätzlich daran interessiert, über die Tätigkeit und die Leistungen der Ehrenamtlichen zu berichten.

Im Internationalen Jahr der Freiwilligen 2001 haben zum Beispiel alle großen regionalen Zeitungen in Rheinland-Pfalz mit eigenen Serien über Ehrenamt und Freiwilligenengagement berichtet. Auch in Radio und Fernsehen gab es Sendereihen oder Sondersendungen zum Thema Ehrenamt.

Darüber hinaus unterstützen viele Medien, besonders in der Weihnachtszeit, ehrenamtliche Tätigkeit regelmäßig mit Berichten und Spendenaufrufen.

Professionelle Öffentlichkeitsarbeit (siehe dort) von Vereinen und Verbänden erleichtert die Zusammenarbeit mit den Medien.



**Mainzer Freiwilligen-
Zentrum**
Evi Arens
Rathaus, Zi. 112 und 114
55116 Mainz

Markt der Möglichkeiten

Bei einem „Markt der Möglichkeiten“ haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihre Leistungen öffentlich zu präsentieren.

Dies ist eine gute Möglichkeit, für die eigenen Ziele zu werben und die Bedeutung der Leistungen mehr ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Vor allem in größeren Kommunen lernen die verschiedensten Akteurinnen und Akteure sich oft erstmals kennen und nutzen die Möglichkeit zum

Ideen- und Erfahrungsaustausch (siehe dort).

Das Mainzer Freiwilligen-Zentrum z. B. organisierte bereits zum zweiten Mal einen Ehrenamtsfest in der Mainzer Innenstadt, bei dem interessierte Vereine und Initiativen sich kennenlernen und ihre Leistungen öffentlich präsentieren konnten.

Moderatorinnen und Moderatoren

Wenn Bürgerinnen und Bürger sich in ihrer Gemeinde für ein gemeinschaftliches Projekt engagieren, entstehen aufgrund der verschiedenen Interessenlagen fast zwangsläufig Konflikte. Qualifizierte Moderatorinnen und Moderatoren können

wesentlich dazu beitragen, verschiedene Interessen deutlich zu machen, sie miteinander abzugleichen und dadurch Konflikte leichter zu bewältigen. Ihre Beratung und Begleitung erleichtert die Umsetzung der Projekte.

Externe Moderatorinnen und Moderatoren begleiten seit Jahren erfolgreich den Start von Dorferneuerungsprozessen im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms (siehe www.ism.rlp.de, Menüpunkt „Städte und Gemeinden“, „Dorferneuerung“).



Netzwerk

Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden.

Darum ist die Möglichkeit zum Austausch von Ideen und Erfahrungen ein wichtiger Schritt zur zukunftsfähigen Fortentwicklung von Ehrenamt und Bürgerengagement. Die Ehrenamtsbörsen, Ehrenamtsstellen, Freiwilligen-Agenturen und Freiwilligenzentren in Rheinland-Pfalz haben mit

Unterstützung des Ministeriums des Innern und für Sport in den vergangenen Jahren ein Netzwerk entwickelt, das hilft, viele Fragen und Probleme gemeinsam schneller zu lösen.

**Ehrenamts-
agentur Trier**
Carsten Müller
Domfreihof 1
54290 Trier

N

... Netzwerk

In einigen Kommunen, z.B. in der Stadt Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg, sind Freiwilligen-Agenturen oder Ehrenamtsbörsen in organisatorischem Zusammenhang mit bereits vorhandenen Beratungseinrichtungen für Ehrenamtliche entstanden (Kontakt- und

Informationsstelle für Selbsthilfe SeKISS, Kommunale Leitstellen „Älter werden“ – siehe Ehrenamtspreis).

Auch dies ist ein wichtiger Schritt zur Vernetzung von Ehrenamt und Bürgerengagement.

Nachweis

Der Nachweis für im Ehrenamt erworbene Kompetenzen (siehe dort) kann auch beruflich weiterhelfen.

Viele Organisationen, Verbände, sonstige Institutionen und Initiativen halten für interessierte Ehrenamtliche solche Nachweise bereit.

Ein Muster für einen solchen Nachweis kann auch bei der Geschäftsstelle Ehrenamt im Ministerium des Innern angefordert oder im Internet (www.ism.rlp.de, Menüpunkt „Ehrenamt“) abgerufen werden.

Für das Engagement bei einem Projekt unter Federführung der Gemeinde könnte auch eine Kommune solche Nachweise ausstellen.

**Geschäftsstelle
Ehrenamt
Schillerplatz 3-5
55116 Mainz**

O

Öffentlichkeitsarbeit

Professionelle Öffentlichkeitsarbeit ist Voraussetzung für die positive Darstellung des Profils und der Leistungen eines Vereins oder einer Initiative.

Die dafür notwendige Fortbildung (siehe dort) zu organisieren und anzubieten ist eine wichtige Unterstützung für das Ehrenamt.

Hinweise auf Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche finden Sie im Internet unter www.wir-tun-was.de

Projektarbeit

Lebenslanges Engagement in einem Verein kommt für viele Menschen nicht mehr in Frage. Das heißt nicht, dass man sich nicht mehr engagieren will; es heißt aber, dass man wissen möchte, für welches Ziel man sich wie lange und wo engagieren kann.

Genaue Informationen über die Rahmenbedingungen sind wichtig. Schnupperengagements (siehe dort) oder zeitlich begrenzte Projekte sind eine Chance für

P

P

O

... Projektarbeit

Vereine und Initiativen, die engagementbereite Menschen für ihre Tätigkeit interessieren und gewinnen möchten.

Qualifikation

Viele Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen wahrgenommen werden, verlangen eine hohe Qualifikation. Die professionelle Arbeit der Ehrenamtlichen in Feuerwehren und Hilfsorganisationen ist dafür ein gutes Beispiel.

Weniger bewusst ist vielen Menschen, dass beispielsweise auch die Vorstandsmitglieder eines Vereins eine hohe Qualifikation mitbringen oder erwerben müssen. Sonst können sie ihrer Aufgabe nicht gerecht werden. Das gilt ebenso für ehrenamtliche Jugendbetreuerinnen und -betreuer, Ehrenamtliche in Biblio-

theken, im Gesundheitswesen, im Umweltschutz und viele andere Tätigkeiten.

Viele Verbände, Organisationen und Institutionen honorieren darum das Engagement ihrer Ehrenamtlichen durch das Angebot einer guten Fort- und Weiterbildung.

Damit noch mehr engagierte Menschen besser für ihre ehrenamtliche Tätigkeit qualifiziert werden, machen auch Kommunen zusätzliche Angebote zur Fortbildung (siehe dort).

R

Rentnerband

Die sogenannte „Rentnerband“ – drei hoch aktive Senioren in der Stadt Kaiserslautern – war die Keimzelle für einen besonders erfolgreichen Prozess, Bürgerinnen und Bürger für die Entwicklung in ihrer Stadt zu begeistern. Wesentlich unterstützt und begleitet wurde er von der städtischen Leitstelle „Älter werden“.

Ein Ergebnis dieses Prozesses ist die Gründung der Freiwilligen-Agentur Kaiserslautern; ihr Trägermodell (Unterstützung unter anderem durch eine Stiftung) ist über Rheinland-Pfalz hinaus interessant.

**Freiwilligen-
Agentur
Kaiserslautern
Lydia Müller
Schneiderstr. 12
67655
Kaiserslautern**

R

Routine

Routine ist überlebenswichtig, um private und berufliche Aufgaben schnell und kompetent zu erledigen. Im Wettbewerb um die besten Ideen oder um vielversprechende neue Wege kann sie schädlich sein. Deshalb sollte der Satz: „Das haben wir noch nie gemacht“, in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen gestrichen werden.

Hier gilt: Jede neue Idee und jeder Beitrag, auch der kleinste, sind willkommen. Sie verdienen Interesse und Anerkennung.

S

Scheckheft

In Nürtingen (Baden-Württemberg) erhalten besonders engagierte Freiwillige ein Scheckheft mit attraktiven Gratifikationen, beispielsweise einem kostenlosen Restaurantbesuch.

Dieses Scheckheft ist eine zeitgemäße Form der Anerkennung. In einigen Kommunen in Rheinland-Pfalz arbeitet man bereits an der Umsetzung dieser guten Idee. Kommunen können für ein solches Scheckheft die kostenlose Nutzung kommunaler Einrichtungen, beispielsweise des Schwimmbades oder des ÖPNV, beisteuern.

Siehe www.nuertingen.de, Menüpunkt „Bürgerengagement und Soziales“, „Bürgerengagement“.

Schnupperengagement

Schnuppern macht Appetit auf mehr. Darum bieten manche Organisationen am Engagement interessierten Menschen die Möglichkeit, die zukünftige freiwillige Tätigkeit probeweise oder projektbezogen kennenzulernen (siehe auch „Jugendliche abholen“).

Auch einige demokratische Parteien haben diesen Weg als Chance im Kampf gegen Mitgliederschwund und Parteienfrust für sich erkannt.

T

Teamarbeit

In einem gut funktionierenden Team zu arbeiten ist der Traum jedes und jeder Ehrenamtlichen. Damit dieser Traum immer häufiger wahr wird, sind Qualifikation (siehe dort) und Fortbildung (siehe dort) aller Beteiligten eine wichtige Aufgabe.

Unternehmen und Ehrenamt

Auch Unternehmen engagieren sich – oft in vorbildlicher Weise – für gemeinschaftliche Belange.

In den vergangenen Jahren haben sich neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Ehrenamt entwickelt.

Zum Beispiel im pfälzischen Rodenbach (Verbandsgemeinde Weilerbach):

Dort fahren 13 ehrenamtliche Fahrer

an fünf Tagen in der Woche den kostenlosen Dorflinienbus „Der Roderich“. Er verbindet das Ortszentrum mit der Peripherie der Ortsgemeinde. Damit erleichtert er vor allem älteren Mitbürgern das Einkaufen im einzigen Lebensmittelmarkt.

Finanziert wird der Bürgerbus „Roderich“ von örtlichen Gewerbetreibenden, die auf Wunsch auf dem Bus einen Werbeaufkleber aufbringen können. Mit dieser Unterstützung können die Fahrten kostenlos angeboten werden.

(Siehe www.weilerbach.de/orte/roderich.htm)

Verwaltung

Damit Ehrenamtliche leichter kompetente Unterstützung in der Verwaltung finden, hat z. B. der Landkreis Mayen-Koblenz eine Ehrenamtsstelle eingerichtet.

Sie hat insbesondere die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden bedarfsgerechte Serviceangebote sowie geeignete Vernetzungsschritte zu entwickeln.

Kreisverwaltung

Mayen-Koblenz

Ehrenamtsstelle

Anja Dausner-Hammes

Bahnhofstr. 9

56068 Koblenz

Verantwortung übertragen

Freiwillig Verantwortung zu übernehmen ist ein häufiges Handlungsmotiv, gleichzeitig auch ein Markenzeichen von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Verantwortung übergeben zu können ist darum eine wichtige Fähigkeit, die Verantwortliche für die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen mitbringen oder erwerben müssen.

Die Übergabe eines Schlüssels für einen gemeinsamen Raum oder die Übertragung der Verantwortung für Projektmittel an Ehrenamtliche sind beispielhafte Anlässe, die Ehrenamtlichen das Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Kompetenzen beweisen.

... Verantwortung übertragen

Dies ist gleichzeitig ein Anlass zum gemeinsamen Feiern – davon kann man gar nicht genug haben. Dass das Ehrenamt Spaß machen soll, ist ein wichtiges Motiv zum Engagement.

Wertschätzung

Der Wert des ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements von Bürgerinnen und Bürgern für eine Kommune geht weit über den wirtschaftlichen Wert der von ihnen erbrachten Leistungen hinaus.

Wer sich freiwillig und unentgeltlich für gemeinschaftliche Belange einsetzt, investiert Zeit, Arbeitskraft und Ideen.

Fast noch wichtiger ist aber die Tatsache, dass Bürgerinnen und Bürger bereit sind, sich aktiv für andere Menschen, für gemeinschaftliche Belange und für das Zusammenleben in ihrer Gemeinde einzusetzen und dafür freiwillig Verantwortung zu übernehmen.

Diese Bereitschaft ist Grundlage jeder demokratischen Gesellschaft.

Ehrenamtliche zu fördern und zu unterstützen heißt also vor allem, die lebendige Basis-Demokratie in der Kommune zu stärken.

X für U

Ehrenamtliche lassen sich kein X für ein U vormachen.

Sie wollen nicht ausgenutzt werden. Sie erwarten, dass ihre Wünsche und Bedürfnisse respektiert werden.

Dazu gehört vor allem, klare Absprachen für die Rahmenbedingungen des Engagements zu treffen und sich an diese Absprachen zu halten.

Das verabredete Zeitkontingent muss eingehalten werden, der abgesprochene Tätigkeitsbereich muss respektiert werden. Wenn Anleitung, Begleitung, Supervision versprochen werden, dann muss dieses Versprechen auch eingelöst werden.

Absprachen, die nicht eingehalten werden, oder Versprechen, die nicht eingelöst werden, schaffen Enttäuschung und Frust. Und beide haben im Ehrenamt nichts zu suchen.

Y

YMCA

Durch das englische Lied ist der „wai em si ei“ (YMCA) auch in Rheinland-Pfalz vermutlich sehr viel bekannter als die entsprechende deutsche Abkürzung CVJM, die für den Christlichen Verein Junger Menschen steht.

Das liegt daran, dass das Werbelied für die Mitgliedschaft im YMCA immer wieder im Radio gespielt wird. Ein überzeugender Beweis dafür, was gute Öffent-

lichkeitsarbeit (siehe dort) für die Werbung von Ehrenamt und Freiwilligenengagement leisten kann.

Z

Ziele

Freiwillige wollen, dass durch ihr Engagement die Lebensqualität anderer Menschen und das Lebensgefühl in der Gemeinschaft verbessert werden. Ziele, die Freiwillige mit ihrem Engagement verfolgen, sind immer gemeinwohlorientiert.

A B C D E F G H I J K L M
N O P Q R S T U V W X Y Z

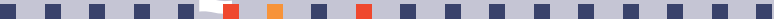
Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums des Innern und für Sport herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- oder Europawahlen.

Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichzeitig die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

A B C D E F G H I J K L M
N O P Q R S T U V W X Y Z



RheinlandPfalz



Ministerium des Innern und für Sport